

20. Jänner 1965

Tgb.Nr. 161

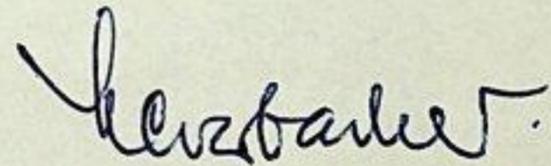
An das
Bundesministerium für Unterricht
W i e n I
im Dienstweg

Betr.: Vorschlag für die Besetzung der ordentl. Lehrkanzel
für Nationalökonomie III

Das Professorenkollegium der rechts- und staats-
wissenschaftlichen Fakultät hat in seiner Sitzung vom
12. Jänner 1965 einstimmig beschlossen, dem Bundesmini-
sterium für Unterricht folgenden Besetzungsvorschlag für
die ordentliche Lehrkanzel für Nationalökonomie III zu
unterbreiten:

1. Primo loco Herrn Univ.-Doz. Dr. rer.pol. Stephan Koren,
Universität Wien;
2. Secundo loco Herrn ordentlichen Professor an der Techn.
Hochschule Braunschweig Dr. Herbert Wilhelm.

Beigeschlossen werden Kommissionsbericht und
Lebenslauf nebst Schriftenverzeichnis der Vorgeschlagenen.



Dekan

Beilagen

Innsbruck, am 18.1.1965

Dozent für Staatswissenschaften an der Universität Wien

Dr. Stephan K o r e n

wird im Besetzungsvorschlag für das dritte nationalökonomische Ordinariat primo loco mit folgender Begründung genannt:

I. Persönliche und fachliche Qualifikation:

Als langjähriger führender Mitarbeiter im Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung ist Dr. Koren über die Grenzen unseres Landes hinaus als hervorragender Fachmann für industrie- und energiewirtschaftliche Grundsatzzfragen bekannt. Seinen vorliegenden zahlreichen Publikationen zu allen Fragen österreichischer und internationaler Wirtschaftspolitik könnte noch ein Katalog aller jener anonymen Arbeiten hinzugefügt werden, die er als Mitarbeiter des obigen Institutes verfasst hat. Den Höhepunkt seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen stellt zweifellos seine (fast 900 Manuskriptseiten umfassende) Habilitationsschrift dar, die in einer wohl noch nie dagewesenen Breite und Tiefe die Zentralprobleme der österreichischen Industrie- und Energiewirtschaft aufzeigt. Die Arbeit zerfällt in zwei Teile, wovon der erste Teil "Die Industrialisierung Österreichs vom Protektionismus zur Integration" und der zweite Teil die "Nationalisierung und Sozialisierung von Industrie und Energie in Österreich" behandelt. Für die Arbeitsweise Dr. Korens ist es typisch, daß er die jeweiligen historischen Wurzeln einer gründlichen Ursachenanalyse unterzieht und so die geschichtliche Entwicklung mit Blickrichtung auf die heutigen struktur- und ordnungspolitischen Probleme darstellt. Eine Reihe aktueller österreichischer Wirtschaftsprobleme, so z.B. Fragen der Wettbewerbsstruktur, der Betriebsgrößenstruktur in der Industrie, sowie des Anteils der öffentlichen Wirtschaft wird aus dieser Sicht klärend analysiert. In einem besonderen Abschnitt behandelt Dr. Koren die Struktur und Nutzung der österreichi-

schen Energiequellen unter dem Aspekt des Wechselverhältnisses von wirtschaftlichem Wachstum und Energieversorgung. Damit zeigt er auch die Problematik wirtschaftlicher Prognosen auf. Seiner breitangelegten Untersuchung der öffentlichen Unternehmungen in Österreich kommt in unserer Zeit der Auseinandersetzung von Staats- und Privatwirtschaft besondere Bedeutung zu.

II. Gewinn für die Fakultät:

Dr. Koren kann als einer der besten Kenner der österreichischen Wirtschaftspolitik im allgemeinen sowie deren Sozialprobleme im besonderen bezeichnet werden. Er verbindet / in idealer Weise umfassendes Fakten- und Problemwissen und kann so als Vertreter der modernen wissenschaftlichen Wirtschaftspolitik angesehen werden. Seine zahlreichen Schriften beweisen, daß er die Darstellung praktischer Wirtschaftsprobleme jeweils durch theoretische Analysen fundiert.

Da die Lehrtätigkeit Se. Magnifizenz Prof. Ulmer vorwiegend auf dem Gebiet der Volkswirtschaftstheorie und von Prof. Andrea vorwiegend auf dem Gebiet der Finanzwissenschaft liegt, wäre eine Berufung von Dez. Dr. Koren auf die Lehrkanzel für Wirtschaftspolitik eine sinnvolle wie notwendige Ergänzung des Wirtschaftswissenschaftlichen Lehrkörpers der Fakultät.

C. Andrea

Lebenslauf

Geboren wurde ich am 14. November 1919 in Wiener Neustadt als zweites von drei Kindern des Maschinisten Stefan Koren (gestorben 1954) und seiner Frau Maria, geb. Neuhold.

Im Frühjahr 1938 legte ich die Reifeprüfung ab und wurde unmittelbar darauf zum Reicharbeitsdienst und im Frühjahr 1939 zum Dienst in der Deutschen Wehrmacht eingezogen. Als Flugzeugführer eingesetzt, wurde ich im September 1941 in Rußland schwer verwundet und verlor die rechte Hand. Ende 1942 wurde ich aus dem Militärdienst entlassen und begann mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien. Im März 1945 legte ich die Diplomprüfung für Volkswirte ab, am 17. Dezember 1946 wurde ich zum Doktor rer. pol. promoviert.

Mein beruflicher und wissenschaftlicher Werdegang ist eng mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung verbunden. 1944 wurde ich in seinen Mitarbeiterstab aufgenommen und gehöre ihm seither ununterbrochen an. In den vergangenen 20 Jahren war ich vornehmlich mit den energie- und industriegewirtschaftlichen Arbeiten des Institutes betraut, daneben aber auch mit anderen Agenden.

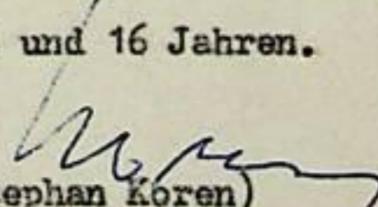
1951 nahm ich an einer Studienreise in die USA teil, um dort Technik und Methoden großer statistischer Zählungen kennenzulernen. In der Folge war ich an den Vorarbeiten zum Aufbau der österreichischen Produktionsstatistik und der Vorbereitung des ersten Produktionszensus (1954) beteiligt. Seit Jahren obliegt mir zum Großteil die Einschulung junger Mitarbeiter. Ferner verrete ich das Institut in verschiedenen wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Institutionen, so z.B. als Vorsitzender im Integrationsausschuß des Beirates für Wirtschafts- und Sozialfragen.

Meine publizistische Tätigkeit umfaßt neben den (anonymen) Beiträgen in den Veröffentlichungen des Institutes vor allem drei größere Arbeiten, die in Sammelwerken von Prof. Wilhelm Weber herausgegeben wurden. Sie bildeten 1963 die Grundlage meines Habilitationsverfahrens an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Das Verfahren wurde am 31.1.1964 positiv abgeschlossen. Die Erteilung der Lehrbefugnis für Volkswirtschaftspolitik wurde vom Bundesministerium für Unterricht am 20. Feber 1964 genehmigt.

Im Sommersemester 1964 habe ich über "Struktur und wachstumspolitische Grundlagen der Integration in Österreich" gelesen, in diesem Semester, auf Grund eines Lehrauftrages, über "Öffentliche Wirtschaft".

Meine persönlichen und finanziellen Verhältnisse sind geordnet. Seit 1945 bin ich mit meiner Frau Marianne, geb. Fossek, glücklich verheiratet. Wir haben sechs Kinder, zwei Buben und vier Mädchen, im Alter zwischen 6 und 16 Jahren.

Wien, 18. Jänner 1965


(Stephan Koren)

Lebenslauf

Am 8. Juni 1922 wurde ich als Sohn des Kaufmannes Karl Wilhelm und seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Schneider, in Berka/Werra, Kreis Eisenach, geboren. Nach Besuch der Volks- und Oberschule praktische Ausbildung als Industriekaufmann; anschließend Militärdienst, von dem ich nach einer Verwundung 1944 entlassen wurde. Im Sommer-Semester 1944 begann ich mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der damaligen Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg, setzte das Studium 1945 bis 1946 an der Universität Göttingen mit besonderer Betonung der Volkswirtschaftslehre, des Rechts und der Sozialwissenschaften fort und legte 1947 an der Hochschule Nürnberg die Dipl.-Kfm.-Prüfung mit der Note "gut" ab. 1948 promovierte ich dort bei Wilhelm Vershofen mit einer soziologischen Arbeit zum Dr. oec. (magna cum laude). Seit Anfang 1947 war ich zuerst Hilfsassistent, später als wissenschaftlicher Assistent und nach der Habilitation (1952) als Privatdozent für Volkswirtschaftslehre Mitarbeiter von Wilhelm Vershofen. Im Winter-Semester 1955/56 wurde mir kommissarisch der Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre der Technischen Hochschule Braunschweig übertragen; am 1. Januar 1958 wurde ich zum ordentlichen Professor und danach zum Direktor des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der TH Braunschweig ernannt. In der Zeit vom 1. August 1959 - 31. Juli 1961 war ich Dekan der Naturwissenschaftlich-Philosophischen Fakultät und bis 1963 Leiter der Philosophischen Abteilung.

Von 1950 - 1955 war ich gleichzeitig Dozent an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Regensburg und seit 1955 an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Braunschweig Fachvertreter für Wirtschaftswissenschaften (stellvertr. Studienleiter).

Seit Mai 1962 ist mir die Leitung der wissenschaftlichen Abteilung des Deutschen Industrieinstituts, Köln, übertragen.

Ich bin Mitglied der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik),
der List-Gesellschaft,
der Wilhelm-Vershofen-Gesellschaft,
der Absatzwirtschaftlichen Gesellschaft,
und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates beim Zentralausschuß der Werbewirtschaft e.V. (ZAW).

Die Schwerpunkte meiner Forschungen sind neben Absatzwirtschaft, Operations Research, vor allem Probleme der Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Konjunktur- und Wettbewerbspolitik.

Seit 1950 bin ich mit Dr. Elisabeth Wilhelm, geb. Staas, verheiratet.

Professor Dr. Herbert WILHELM